



Basel, 27. November 2017

Ethische Bildung und „Ethik, Religionen, Gemeinschaft“ (= ERG) auf einen Blick

Dieses Faktenblatt gibt den Schulleitungen und Lehrpersonen aus Basel-Stadt Auskunft über die wichtigsten Rahmenvorgaben und Eckwerte zum Lehrplanteil „Ethik, Religionen, Gemeinschaft“ sowie zum überfachlichen Auftrag der ethischen Bildung und Erziehung.

Die Primar- und Sekundarschulen haben sechs Jahre Zeit, das neue Fach ERG einzuführen sowie verschiedene Initiativen zur ethischen Bildung und Erziehung (weiter) zu entwickeln – von August 2015 bis im Juli 2021.

1. Kompetenzen im Lehrplan 21

Ethische Bildung und Erziehung ist zum einen ein fachlicher Auftrag und zum andern ein umfassender Bildungsauftrag über den Fachunterricht hinaus. Letzterer geht in der Schule alle Lehr- und Fachpersonen etwas an, denn es bieten sich überall Gelegenheiten für moralische Auseinandersetzungen. Zusammengefasst geht es um folgende Aufgaben:

- Gemeinschaftsbildung in der Klasse und in der ganzen Schule als Teil der Schulkultur inklusive Entwicklung der Selbst- und Sozialkompetenzen, die zum Grundauftrag in jedem Fach gehören. Auch die Tagesstrukturen leisten einen Beitrag dazu.
- Bildung im Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG), auf der Primarstufe ist ERG Teil des Fachbereichs NMG mit drei Kompetenzbereichen NMG.10.-12., in der Sekundarschule ist ERG als Fachbereich aufgeführt mit fünf Kompetenzbereichen ERG.1.-5. (siehe Anhang I)
- Bildung in allen Fächern und Fachbereichen des Lehrplans 21.
- Inhaltliche Berührungspunkte gibt es insbesondere zu den sieben fachübergreifenden Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die teilweise auch in den Fachlehrplänen eingearbeitet sind (siehe Anhang I).
- Bildung im nicht-staatlichen freiwilligen Religionsunterricht der Kirchen. Die Inhalte dieses Religionsunterrichts werden von den Kirchen definiert – unter Berücksichtigung des staatlichen Lehrplans 21 (siehe separater Lehrplan und weitere Informationen). Innerhalb der Schule empfiehlt sich eine Absprache zwischen Lehrpersonen des staatlichen Unterrichts in „Ethik, Religionen, Gemeinschaft“ und des nicht-staatlichen Religionsunterrichts.

In Anhang II befindet sich eine Übersicht, wo ethische Bildung und Erziehung überall stattfindet.

2. Stundentafel und weitere Zeitgefässe

In der Stundentafel sind für den staatlichen Unterricht im Fach „Ethik, Religionen, Gemeinschaft“ folgende Zeitgefässe vorgegeben:

- In der Primarschule wird das Fach von der 1.-6. Klasse integriert in den Fachbereich „Natur, Mensch, Gesellschaft“, für den sechs Jahreslektionen gesetzt sind, unterrichtet. Den Primarlehrpersonen steht offen, welchen Zeitumfang sie für die einzelnen Fächer festlegen – oft macht es Sinn, im Bereich ERG fächerübergreifend an den Themen zu arbeiten.
- In der Sekundarschule ist für das Fach in allen drei Schuljahren eine Jahreslektion vorgesehen – allerdings zusammen mit der beruflichen Orientierung (nur in der 1. Sekundarschulklasse) und der Klassenstunde (von der 1.-3. Sekundarschulklasse). Wie die drei Themen innerhalb der Jahreslektion aufgeteilt werden, bestimmt die Schule. Ein Umsetzungsvorschlag ist in der Handreichung Stundentafel zu finden; eine pragmatische Idee ist die Bearbeitung der entsprechenden Thematik in einer Projektwoche.

Siehe Handreichung Stundentafel

Der überfachliche Auftrag der ethischen Bildung und Erziehung erfolgt im Rahmen der Zeitgefässe aller Fächer und Fachbereiche und der gemeinsamen Schulentwicklung vor Ort.

Am Runden Tisch der Religionen beider Basel beteiligen sich mandatierte Mitglieder von 17 verschiedenen religiösen Institutionen. Die Integrationsfachstellen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft bilden die Trägerschaft. Ein Themenfeld, das den Runden Tisch von Anfang an begleitet, sind Fragen zu Schule und Religion. Die Mitglieder setzen sich dafür ein, dass Kindern religiöses Wissen mit Sorgfalt vermittelt wird. Lehrpersonen erhalten bei den einzelnen Vertreterinnen und Vertretern Informationen, wenn sie mit ihren Klassen interreligiöses und überkonfessionelles „Teaching about Religion“ vorhaben.

Nebst dem staatlichen Unterricht in Ethik, Religionen, Gemeinschaft bieten die Kirchen von der 1. Primarschulklasse bis zur 3. Sekundarschulklasse einen nicht-staatlichen Religionsunterricht an. Er ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig (von der 1. bis 4. Primarschulklasse ist im Rahmen der Stundentafel ein Zeitgefäss dafür zu reservieren mit gleichzeitigem Gruppenunterricht für alle Kinder, die den nicht-staatlichen Unterricht nicht besuchen).

3. Beurteilung

Im Lernbericht und Zeugnis wird nicht spezifisch ausgewiesen, welche ethischen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler erworben haben. In der Primarstufe wird ERG als Teil von NMG bewertet, indem das Ergebnis einer Leistungserhebung als einer von mehreren Leistungsbelegen in NMG angerechnet werden kann.

Sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarschule sollen Lehrpersonen nebst dem fachlichen ERG-Unterricht ethische Kompetenzen in anderen Fächern integriert unterrichten und beurteilen. Einerseits können sie die Überprüfung dieser Kompetenzen in summative Leistungserhebung(en) von Fächern einfließen lassen (z.B. moralische Auseinandersetzungen bzw. Dilemmadiskussionen in NT, RZG etc.), andererseits sollen ethische Kompetenzen im Lernbericht als Teil des Lern- und Arbeitsverhaltens und des Sozialverhaltens eingeschätzt werden.

4. Unterrichtsmaterialien

Für das Fach „Ethik, Religionen, Gemeinschaft“ gibt es kein neues Lehrmittel, sondern eine Literaturliste. Die Lehrpersonen wählen daraus jene Materialien, die sie am meisten ansprechen.

Im Weiteren sei auf Materialien zu Themen der Nachhaltigen Bildung und Entwicklung verwiesen:

- PS: Portfolio Gemeinschaftskunde: „Mitdenken – Mitreden – Mitstimmen“ (Franz König, 2017)
- Sek: Mein Demokratie-Journal, LMV Zürich, 2016
- Sek: Materialien zu diversen Themen der politischen Bildung (Demokratie, Menschenrechte Klassenrat etc.) der FHNW (Kooperationsangebot von 3 Instituten)
- Sek: Materialien zu diversen Themen der politischen Bildung (Menschenrechte: Gleichberechtigung, Migration etc.) des Zentrums für Demokratie Aargau
- PS und Sek: Materialien zur Gesundheitsförderung des Kantons Basel-Stadt
- Ideenpapier Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule ED BS

5. Weiterbildung, Schul- und Unterrichtsentwicklung

Institut Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule FHNW:

- Das IWB PH FHNW bietet für Primar- und Sekundarschullehrpersonen eine Nachqualifikation an für Lehrpersonen, die neu ERG unterrichten möchten. (Ein CAS ERG wird bis jetzt in der Deutschschweiz nicht angeboten.)
- Im Rahmen des Programms SOLE (Soziales Lernen in der Schule) der PH FHNW können Schulen an der Gestaltung einer Schulkultur arbeiten, die Aufbau und Förderung personaler und sozialer Kompetenzen unterstützt. Kontakt: karin.frey@fhnw.ch, T +41 56 202 80 59

Pädagogisches Zentrum Basel-Stadt:

- Das PZ.BS bietet kursorische und schulinterne fachdidaktische Kurse an.

Pädagogische Hochschule Zug:

- Sek: Internationales Projekt „Humanity“, siehe dazu Kontaktadresse für die Schweiz und Newsletter LCH

6. Ausbildung an der PH FHNW

Die Ausbildung der Primarschullehrpersonen im Bereich NMG orientiert sich an den Grundlagen des Lehrplans 21. Die Ausbildung der Sekundarschul-ERG-Fachlehrpersonen startet im Herbst 2017. Erste Bachelorabgängerinnen und -abgänger sind ab 2020 zu erwarten, Sekundarschullehrpersonen mit einem „ERG-Master“ ab 2022.

7. Ausserschulische Bildungsangebote

Unter Ausserschulischen Angeboten werden folgende Bildungsangebote zusammengefasst:

- Angebote, die an einem ausserschulischen Lernort stattfinden; Schulklassen gehen dort hin.
- Angebote von ausserschulischen Institutionen, die an der Schule selber unterrichtet werden können (zum Teil kommen Fachleute in die Schule).
- Die Angebote werden zum Teil finanziert, zum Teil sind sie kostenpflichtig.

Beispiele für ausserschulische Angebote zum Fach Ethik, Religion, Gemeinschaft

- Ethikschule Mensch und Tier, Basel
- Angebote auf der Religionsplattform inforel
- Besuch von Kirchen, Moscheen oder Synagogen in Basel und der Region
- Besuch von öffentlichen Institutionen wie Kinderspital, Altersheim, Behindertenheim
- Vorlesungen der Kinderuni Basel

Beispiele für weitere Angebote der ethischen Bildung verbunden mit Themen der Nachhaltigen Bildung und Entwicklung:

- Broschüre Umweltbildung Angebote für Schulklassen PZ.BS
- Greenpeace
- Jugendsession (Sek) <http://www.jugendsession.ch/de/>
- Partizipation macht Schule, Kinderbüro Basel
- Rotes Kreuz
- Helvetas
- Portal Bildung für Nachhaltige Entwicklung Education 21

8. Zusammenarbeit

- Fachkonferenz Sekundarschule: Für ERG soll es ab 2018 eine Fachkonferenz mit je einer Vertretung aus allen 10 Sekundarschulen geben. In der Fachkonferenz erfolgt die fachliche Zusammenarbeit in Bezug auf Unterricht, Lehrmittel, Weiterbildung etc. Zum Beispiel werden Vorschläge für Jahresplanungen und Unterrichtsmaterialien im Rahmen der bewilligten Lehrmittel erarbeitet. In jeder Fachkonferenz arbeiten auch Lehrpersonen der Sekundarstufe II mit.
- Fachgruppen Sekundarschule: Pro Schule solle es eine Fachgruppe ERG geben, die Fragen zum Unterricht im Bereich ERG abspricht und Materialien austauscht (ist im Aufbau).
- Fachgruppen Primarschule: Ein institutionalisierter Fachaustausch ist für die Primarschulen freiwillig. Es werden Lösungen vor Ort gesucht.
- Schulleitungskonferenzen: An den SLK's und in Themenkonferenzen können die Schulleitungen Erfahrungen austauschen – auch zum Thema Ethische Bildung und Erziehung/ERG.
- Projektwochen und weitere Gefässe der fachübergreifenden Zusammenarbeit der Lehrpersonen an den Schulen.

Regina Kuratle, Projektleiterin Lehrplan 21 und Franz König, Fachexperte PZ.BS

Anhang II: ERG und BNE im Lehrplan 21

Der Fachunterricht ERG ist im Lehrplan 21 wie folgt verortet:

Primarstufe: ERG ist Teil des Fachbereichs NMG mit drei Kompetenzbereichen NMG.10. – 12.:

NMG.10: Gemeinschaft und Gesellschaft – Zusammenleben gestalten und sich engagieren

NMG.11: Grunderfahrungen, Normen und Wert erkunden und reflektieren

NMG.12: Religionen und Weltansichten begegnen

Sekundarschule: ERG ist als eigener Fachbereich aufgeführt mit fünf Kompetenzbereichen:

ERG.1: Existenzielle Grunderfahrungen reflektieren

ERG.2: Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten

ERG.3: Spuren und Einfluss von Religionen in Kultur und Gesellschaft erkennen

ERG.4: Sich mit Religionen und Weltansichten auseinandersetzen

ERG.5: Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten

Die sieben Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sind:

- Politik, Demokratie und Menschenrechte
- Natürliche Umwelt und Ressourcen
- Geschlechter und Gleichstellung
- Gesundheit
- Globale Entwicklung und Frieden
- Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung
- Wirtschaft und Konsum

Anhang II Übersicht Ethische Bildung und Erziehung

Felder der ethischen Bildung	Wer trägt dazu bei?	Gefäss	Materialien	
Erziehung <ul style="list-style-type: none"> • Disziplin • Werteerziehung 	Eltern und weitere Erziehungsberechtigte	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerauftrag zuhause 		daheim
	jede Lehrperson und Fachperson	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerauftrag im Unterricht und in den Tagesstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsraster Tagesstrukturen & integrative Schule 	Innerhalb der Schule
Bildung der sozialen und personalen Kompetenzen	jede Lehrperson und Fachperson	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerauftrag im Unterricht • Klassenstunde • Auftrag in den Tagesstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan 21 • Lernbericht (Kriterien) • Bogen Selbsteinschätzung 	
Werteerziehung in allen Fächern und Fachbereichen inkl. Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. Umwelt, Politik, Gesundheit, Gender, Interkulturelles, Globalisierung) z.B. Dilemmadiskussionen nach Lawrence Kohlberg	Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag im Unterricht gemäss Studententafel • Projekte • Ausserschulische Bildungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan 21 • Literaturliste • Lehrmittel • Kinderrechte • Unterrichtsmaterial pro Thema 	
Fachunterricht Ethik, Religionen, Gemeinschaft	Lehrpersonen, die das Fach unterrichten (häufig Klassenlehrperson)	<ul style="list-style-type: none"> • Auftrag im Unterricht gemäss Studententafel • Klassenstunde • Ausserschulische Bildungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplan 21 • Literaturliste • Lehrmittel • Handreichung Studententafel 	
Nichtstaatlicher Religionsunterricht (freiwillig) <i>Zeitgleich Gruppenunterricht nach freier Themenwahl</i>	Religionslehrpersonen der Kirchen <i>Klassenlehrperson</i>	Ausserhalb regulärer Studententafel <i>PS: Gruppenunterricht parallel dazu gemäss Studententafel 1.-4. Kl.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmaterial der Kirchen 	
Gemeinschaftsbildung in der Klasse/im Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • Klassenregeln • Massnahmen zur Beteiligung der SuS • Dilemmadiskussionen 	Klassenlehrpersonen und weitere Lehrpersonen	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenstunde • Klassenrat • Schülerorientierte Unterrichtsformen • Ausserschulische Bildungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenpapier Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule • Leitbild und Schulprogramm • Unterrichtsmaterialien 	
Schulkultur <ul style="list-style-type: none"> • Schulweite Regeln • Schulweite Anlässe • Schulentwicklungsprojekte • Krisenintervention • Massnahmen zur Beteiligung der SuS • Zusammenarbeit der Lehrpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • alle Lehr- und Fachpersonen • alle Teams • alle Schüler/innen • z.T. mit externer Projektbegleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Pausen • Projekte • Definierte Zeitgefässe ausserhalb Schulzeiten (SuS) • Präsenzzeiten und weitere Gefässe für Lehrpersonen • Schülerparlament und weitere partizipative Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ideenpapier Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule • Leitbild und Schulprogramm • Konzepte wie z.B. Peacemaker, Just Community, SOLE, Humanity, gewaltfreie Schule 	
Fachstellen <ul style="list-style-type: none"> • Schulsozialarbeit und Mediation • Kriseninterventionsstelle • Kinderbüro Basel 	Fachpersonen	vereinbarte Beratungszeitgefässe		schulnah